

## Medienmitteilung

**Medien- und Info- Apéro:** Mi 13. August 2008, 10 Uhr  
(Anmeldung an: irene.jost@culture-art-com.ch)

**Sonn- und Wolltage/Offene Türe:**  
Fr/Sa 15./16. August 2008, 10–18 Uhr

beide Anlässe bei: naturwohl-Produktionshalle Hirschmatt,  
Plötsch 379B/3158 Guggisberg, GPS N46, 74931 / E7, 32529,  
Telefon 031 735 55 74

naturwohl GmbH Guggisberg | Unternehmerische Natürlichkeit – natürliches Unternehmertum

## Woll-Ideen mit Sonnenenergie und Innovationskraft

**Von Unternehmern wird heute zu Recht Nachhaltigkeit erwartet. Stephan und Monika Binggeli von naturwohl haben ihr Schaffen deshalb auf eine Energiequelle ausgerichtet, auf die man sich nach aktuellen Schätzungen noch 5 Milliarden Jahre verlassen kann: die Sonne. Nebst der direkten Verwendung von Sonnenenergie mit der neuen Fotovoltaik-Anlage in der Produktionshalle Hirschmatt ist auch der wichtigste verarbeitete Rohstoff letztlich «ein Kind der Sonne»: die Wolle von Schafen, die in der freien Natur dank der Photosynthese ihr Gras geniessen. Der Hauptteil der Wolle wird für die Bau-Isolation Daemwool verwendet, die sich durch eine besondere Neutralisationskraft für Gerüche und Schadstoffe auszeichnet. Die beste der handverlesenen Wolle kommt zudem in edlen Bettwaren rund um speziell entwickelte Naturbettssysteme zum Einsatz – als prämierte Innovation auch in Verbindung mit Pappelflaum von ausschliesslich weiblichen Blüten.**

Als Unternehmer und «Tüftler», der sich die Natur zum Vorbild nimmt, ist Stephan Binggeli es gewohnt, über den Tag und den Ort hinaus zu denken. So produziert die installierte Fotovoltaikanlage mit gut 20'000 KW/h nicht nur den Strom für die Produktionshalle und das Pumpensystem für eine Holzschnitzel-Heizung für 3 angeschlossene Wohnungen – fast das Vierfache des Eigengebrauchs kann überdies ins Netz eingespiessen werden.

Auch wenn die Bürokratie rund um die Solarenergie, die Stromeinspeisung und ihre Vergütung manchmal einem Kampf gegen parlamentarische und andere Windmühlen gleicht – «selbst die komplizierteste Steuererklärung ist nichts dagegen», lacht die gelernte Buchhalterin Monika Binggeli – bleibt doch immer das gute Gefühl, auf dem richtigen Weg zu sein. So haben die Energie- und Klima-Spezialisten von McKinsey zum Beispiel kürzlich ausgerechnet, dass das Verhältnis von Produktivität zu CO<sub>2</sub>-Ausstoss bis 2050 zehnmals besser werden muss, damit die weltweiten Umweltziele erreicht werden. Zudem bestätigen ausführliche EU-Studien, dass die ökologische Gesamtbilanz bereits 1.5 bis 6 Jahre nach der Produktion der

Seite 2/4, Guggisberg, im Juli 2008

Solarzellen und der Installation der Anlage positiv ist, während diese nachweislich 25 und mehr Jahre funktionstüchtig bleibt.

### **«Eigene Sonne» fördert eigenes Denken**

Installiert wurde die Anlage bei naturwohl übrigens von der Groupe E Connect S.A., deren Muttergesellschaft auch bei Hayeks Belenos-Solarmobil-Projekt mit von der Partie ist. Die Groupe E Connect S.A. selbst, die ihre Wurzeln in der Westschweiz hat, überschreitet mit dem Engagement in Guggisberg dieses Jahr definitiv den Röstigraben.

«Nähe ist überhaupt ein wichtiges Stichwort bei der Solarenergie», betont Stephan Binggeli. «Wer aktiv mit ihr arbeitet, lernt den Wert der Energie erst richtig schätzen und spürt, wie sorgfältig man mit ihr umgehen muss. Bei naturwohl lassen wir die industrielle Produktion möglichst nur dann laufen, wenn die Sonne stark genug scheint.»

Entsprechend wünscht er sich denn auch, dass die Swissolar-Vision 2020 wahr wird: Je ein Quadratmeter Kollektoren und Solarzellen pro Einwohner, womit sich im Jahr 2020 bereits zwei Drittel des Warmwasserbedarfs und zehn Prozent des Haushaltstroms solar decken liessen.

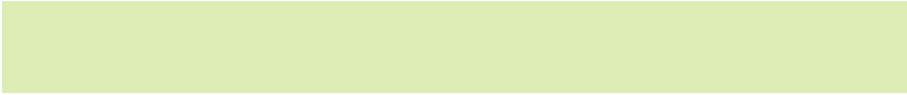
Gleichzeitig würde auch das Bewusstsein fürs Energiesparen noch breiter verankert. Stephan Binggeli weiss zum Beispiel: «Wenn alle immer den Stand-by Modus abschalten und konsequent Sparlampen einsetzen würden, hätten wir bis auf Weiteres kein Stromproblem in der Schweiz.» Und er kommt gleich weiter in Fahrt, wenn es um Energiefragen geht: «Auch bei der Biomasse wäre heute schon ein Preis von 1 Dollar pro Liter möglich», ist er zum Beispiel überzeugt; «dem steht nur noch die Trägheit der Grossen im Energiegeschäft im Weg!»

Als Unternehmer will er aber nicht gross «lästern», sondern vor allem kräftig zupacken. Man munkelt, es schwebt ihm bereits ein weiterer, noch grösserer Beitrag zur CO<sub>2</sub>-neutralen Stromproduktion vor. «Ich will zuerst Nägel mit Köpfen machen», sagt er dazu vorerst aber nur, «doch man wird noch davon hören!»

### **Beste «gefühlte Temperatur» mit Daemwool**

Die effizienteste Energiepolitik ist – das weiss jedes Schaf! – den Energieverbrauch zu senken. Eines der grössten entsprechenden Potenziale bietet in unseren Breitengraden die bessere Isolation von Gebäuden, namentlich nach den Minergie-Standards.

Je konsequenter die Abdichtung ist, desto mehr muss die Dämmung auch punkto Absorption im Inneren leisten. Dies um so mehr, als in Zeiten der Schnellbauweise (Trockner, formaldehyd-geladene Billigmöbel, Farben mit Lösungsmitteln, Lüftungen und Klimaanlage «gerade fürs Nötigste...») die Leute sonst mancherorts geradezu vergiftet werden.



Seite 3/4, Guggisberg, im Juli 2008

So fliesst denn bei naturwohl ein grosser Teil der direkt bei «glücklichen Schafen» abgeholten und in der eigenen Wollkarderei verarbeiteten Wolle in die Bau-Isolation Daemwool.

Die grosse Stärke von Daemwool liegt bei der Diffusion, beim Umgang mit Feuchtigkeit und Ausdünstungen. Eine eigentliche Spezialfunktion ist dabei die herausragende Neutralisierungs-Kraft: Daemwool bindet Gerüche langfristig und vermag sogar Formaldehyd und andere Schadstoffe über Jahrzehnte abzubauen – etwas, das keine künstliche Faser schafft. Aus diesem Grund eignet sich Daemwool, nebst beim eigenen Heim, auch besonders gut für Büros, öffentliche Bauten oder Schulhäuser.

Monika Binggeli schwärmt sogar davon, dass die gefühlte Temperatur bei einem rundum mit Daemwool isolierten Haus 2-3 Grad höher liege. «Man stelle sich vor, wie diese Wohligkeit auch den Energieverbrauch reduziert!»

#### **Wie auf dem Rücken der Schafe**

Nebst den inneren Qualitäten ist die langfristige Formstabilität wichtig. Daemwool wird als einzige Bau-Isolation aus Schafwolle nach dem exklusiven Natiso-Verfahren hergestellt. Das heisst, die Wollfasern werden in der Verarbeitung wie auf dem Rücken der Schafe stehend angeordnet. Die Verbindung der natürlichen Kräuselung der Wolle und eine ebenso naturgerechte Ausrichtung in der Verarbeitung sorgt für gleichmässige Lufträume und durchgehend vollwertige Dämmeigenschaften.

Nicht zuletzt ist Daemwool auch in der Bauphase speziell human. Ein praktisches Gitternetz ermöglicht es den Handwerkern, das Vlies ohne Schutzanzüge oder Spezialwerkzeuge ebenso schnell wie staubfrei von Hand in die nötige Form zu reissen.

#### **Wenn die Wolle mit dem Pappelflaum ...**

Selbst am schönsten Tag geht irgendwann die Sonne unter. Um auch einen Beitrag zu einem gesunden Nachtleben zu leisten, kommt die beste der handverlesenen Wolle bei naturwohl in edlen Bettwaren rund um die ebenfalls speziell entwickelten Naturbettssysteme zum Einsatz.

Eine preisgekrönte Spezialität ist dabei «das leichteste Duvet der Welt», das nebst Wolle auch Pappelflaum enthält. Die entsprechenden Pappelfrüchte werden ausschliesslich von weiblichen Pappeln gewonnen, welche keine allergischen Eigenschaften aufweisen.

Aufgrund seiner Feinheit kann Pappelflaum jedoch nicht in reiner Form verarbeitet werden. Deshalb wird der Flaum in einer ausgeklügelten Technik mit feinsten elastischen Schafschurwolle verbunden.

Seite 4/4, Guggisberg, im Juli 2008

Wie das genau geht? «Das verraten wir nicht», schmunzelt Stephan Binggeli – «es ist doch schön, wenn es nicht nur bei Coca Cola in Atlanta, sondern auch bei naturwohl in Guggisberg das eine oder andere kleine Geheimnis gibt!»

**Mittwoch, 13. August 2008, 10.00 Uhr Medien- und Info-Apéro\***

Anmeldung: bis 6. August an irene.jost@culture-art-com.ch, Tel. 079 456 96 55

Kurzreden und Vorträge:

> Grusswort von **Werner Aebischer**, Grossrat von Guggisberg:  
nach dem <Vreneli> die Visionen!

> Höfliche, aber deutliche Worte zur immer noch zu kurzsichtigen Energiepolitik:  
**Simonetta Sommaruga**, progressives Minderheits-Mitglied der ständerätlichen  
Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK)

> «**Sonnige Gedanken I**» von **Stephan Binggeli**, unternehmerischer Natur-Erkunder  
und zusammen mit Monika Binggeli Geschäftsführer von naturwohl

> Tipps und Anhaltspunkte für die eigene Solaranlage: **Hans Köhli** von der Groupe E  
Connect S.A., deren Muttergesellschaft bei Hayeks Belenos-Solarmobil-Projekt mit  
von der Partie ist, berichtet von der von ihm projektierten naturwohl Fotovoltaik-Anlage  
und weiteren Perspektiven.

Weitere Ehrengäste

> **Grossrat Fritz Indermühle** von Schwarzenburg und Lehrerkollege **Niklaus Wiedmer**,  
der mit seiner Schulklasse, **8. Sek. Schwarzenburg**, kommt

-----

**Medienkontakt naturwohl:**

Irene Jost/Culture\_Art\_Communications, Kanzleistrasse 80, 8004 Zürich

Telefon: 079 456 96 55

E-Mail: irene.jost@culture-art-com.ch

-----

**Presse Download Service: [www.naturwohl.ch/presse](http://www.naturwohl.ch/presse)**

- Text Pressecommuniqué
- Diverse Bilder jpg, A5 300 dpi (High Resolution)